

WO 2015/140141 A2



Veröffentlicht:

- *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz 2 Buchstabe g)*

5

Grillgerät

Die Erfindung betrifft ein Grillgerät.

10 Nahrungsmittel können auf verschiedene Weise zubereitet werden. Eine beliebte und allgemein bekannte Möglichkeit ist das Grillen. Weit verbreitet und bekannt sind z.B. Elektro-, Gas- oder Kohle-Grillgeräte, bei welchen ein Grillrost bzw. Grillgitter beabstandet über einer Wärmequelle in Form einer Gasflamme oder glühender Kohle, insbesondere Holzkohle, positioniert wird. Alternativ wird das Grillgut auf einen Grillspieß aufgebracht
15 und beabstandet zur Wärmequelle gehalten oder rotiert, z.B. bei einem Hähnchen- oder Dönergrill. Das Grillgut, z.B. Fleisch, Fisch oder Gemüse wird dann durch die Hitze einwirkung gegrillt. Oft ergibt sich das Problem, dass Grillgut an seiner Außenseite bereits fertig gegrillt bzw. gegart ist oder auch verbrennt, innen jedoch noch nicht ausreichend gegart ist.

20

 Allgemein bekannt ist es, die Temperatur der Wärmequelle zu reduzieren oder das Grillgut weiter von der Wärmequelle zu entfernen, um den Gar- bzw. Grillvorgang zu verlangsamen und somit ein gleichmäßigeres Durchgaren des Grillgutes zu erreichen.

25

 Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, das Durchgaren von Grillgut zu verbessern.

 Die Aufgabe wird durch ein Grillgerät gemäß Patentanspruch 1 gelöst.

30

 Gemäß der Erfindung wird ein Grillgerät vorgeschlagen, das eine Grilleinheit, die einen Grillzylinder mit einem Grillraum sowie ein Bodenelement umfasst, einen Grillguthalter, der in den Grillzylinder einsetzbar ist, um eine Grillposition einzunehmen, wobei der Grillguthalter ein Strukturelement aufweist, das zur Aufnahme von Grillgut dient,
35 und vorzugsweise auch eine erste Heizvorrichtung aufweist, die das Grillgut von außen beheizt. Das erfindungsgemäße Grillgerät zeichnet sich dadurch aus, dass alternativ oder zusätzlich zur ersten Heizvorrichtung eine zweite Heizvorrichtung vorgesehen ist, die das Grillgut von innen beheizt.

5 Mit anderen Worten wird das Grillgut nicht nur herkömmlich, „von außen“, d.h. von einer externen Heizvorrichtung, wie z.B. Holzkohle oder Gasflamme, gegart, sondern auch „von innen“, nämlich durch die Heizvorrichtung des Grillguthalters, die in der Regel im Betrieb von Grillgut umgeben ist. Da das Grillgut somit von „außen“ und „innen“ her mit Wärme beaufschlagt wird, wird ein schnelleres und gleichmäßigeres Durchgaren von Grillgut gegenüber der herkömmlichen Lösung mit passivem, also nicht beheiztem Grillguthalter erreicht. Dabei ist es auch möglich, nur die Heizvorrichtung des Grillguthalters als einzige Wärmequelle vorzusehen, wenn diese ausreicht, um Grillgut vollständig zu garen. Die Notwendigkeit für eine externe Heizvorrichtung entfällt dann. So ergibt sich eine neuartige Variante des Grillens, bei der Grillgut von außen und von innen 15 her oder sogar nur von innen her erwärmt wird.

Strukturelemente sind gemäß der Erfindung z.B. Spieße, Halter, Klammern, Käfige, Körbe oder sonstige Elemente, die zur Befestigung bzw. zum Halten von Grillgut dienen können. 20

In einer bevorzugten Ausführungsform ist die zweite Heizvorrichtung im Strukturelement integriert. Sie wird vorzugsweise lösbar im Innenraum des Strukturelements aufgenommen. Dies hat den Vorteil, dass die zweite Heizvorrichtung z.B. zur Reinigung des Strukturelements aus diesem entnommen werden kann. 25

In einer alternativen Ausführungsform ist die zweite Heizvorrichtung an der Grilleinheit befestigt ist und ragt von dort in den Grillraum hinein (Anmerkung: die Heizvorrichtung zum Beheizen des Grillguts von innen wird auch als „zweite“ Heizvorrichtung bezeichnet, selbst wenn keine „erste“ Heizvorrichtung vorhanden ist). 30

Die zweite Heizvorrichtung ist vorzugsweise stabförmig ausgebildet.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die zweite Heizvorrichtung im Grillraum des Grillgeräts ortsfest angeordnet, und die zweite Heizvorrichtung und der Grillguthalter sind derart ausgebildet, dass der Grillguthalter lösbar in der Grillposition befestigt werden kann. Dies bietet den Vorteil, dass die Heizvorrichtung auch als Führungs- bzw. Halteelement für den Grillguthalter dient. Außerdem ist so keine lösbare Verbindung zwischen dem Grillgerät bzw. einer Energiequelle und der zweiten Heizvorrichtung nötig. Mit anderen Worten kann die zweite Heizvorrichtung fest z.B. mit 35

- 5 einem Netzkabel oder einer Gasleitung verbunden sein, wenn die Heizvorrichtung als elektrische Heizung oder Gasbrenner ausgeführt ist.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist die zweite Heizvorrichtung eine mechanische Stütze, die den Grillguthalter trägt. Somit entfällt die Notwendigkeit für
10 sonstige Befestigungen - bzw. Haltevorrichtungen zum mechanischen Halten des Grillguthalters samt Grillgut. Selbstverständlich können solche zusätzlichen Komponenten dennoch vorgesehen werden. Gegenüber z.B. dem Grillgerät kann so eine definierte bzw. bestimmte Relativlage des Grillguthalters durch die gezielte Anordnung der zweiten Heizvorrichtung vorgegeben werden, wenn der Grillguthalter anschließend z.B. passgenau
15 auf die Heizvorrichtung aufgebracht wird.

Das Strukturelement kann z. B. als Hülse ausgeführt sein, die stirnseitig offen ist. Der Innendurchmesser bzw. Querschnitt der Hülse ist vorzugsweise so dimensioniert, dass der Grillguthalter über die zweite Heizvorrichtung gestülpt werden kann. Wird die
20 Heizvorrichtung mechanisch passgenau für das Innere der Hülse ausgeführt, ergibt sich insbesondere die o.g. Funktion einer mechanischen Stütze in Form von Heizvorrichtung und Hülse.

Das Strukturelement kann an seinem freien Ende trichterförmig ausgeweitet sein, um die zweite Heizvorrichtung beim Einsetzen des Grillguthalters in den Grillraum besser zu treffen.
25

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung erstreckt sich die zweite Heizvorrichtung vom Boden der Grilleinheit bis wenigstens zur Mitte des Grillraums, vorzugsweise bis etwa zu einer Öffnung im Gehäuse der Grilleinheit, durch die der
30 Grillguthalter in die Grilleinheit eingesetzt wird.

Zur Befestigung des Grillguthalters an der Grilleinheit kann im Prinzip jede beliebige Halte- bzw. Befestigungseinrichtung vorgesehen sein, wie z. B. eine Rast-, Schraub,
35 Klemm-, Steck- oder Bajonettverschluss-Einrichtung oder jede andere bekannte mechanische Verbindung. Die mechanische Verbindung zwischen Grillguthalter und Grilleinheit kann so ausgebildet sein, dass sich der Grillguthalter in der Grillposition noch drehen lässt; sie kann aber auch so ausgebildet sein – z. B. durch einen nicht-runden Querschnitt des Strukturelements –, dass sich der Grillguthalter in der Grillposition nicht

5 drehen lässt.

Bei der Ausführungsform, bei der die zweite Heizvorrichtung im Grillguthalter integriert ist, enthält der Grillguthalter vorzugsweise ein erstes Kupplungselement, das zur Verbindung der zweiten Heizvorrichtung mit einem korrespondierenden zweiten
10 Kupplungselement dient, das wiederum zu einer Energiequelle führt. Die Verbindung der Kupplungselemente ist lösbar. Die beiden Kupplungselemente sind vorzugsweise komplementäre Elemente einer Steckverbindung.

Durch die Kupplungselemente ist ein vollständiges Lösen der zweiten
15 Heizvorrichtung von der Energiequelle und z.B. einem Grillgerät möglich, wobei die Versorgung der zweiten Heizvorrichtung mit Energie im zusammengebauten Zustand sichergestellt ist. Insbesondere können so nach Lösen der Kupplungselemente die entstehenden Einzelteile einfach gesäubert werden, ohne hierbei auf eine Versorgungsleitung Rücksicht nehmen zu müssen. Z.B. ist ein Stecker seitens des
20 Grillguthalters und eine Buchse seitens eines Grillgerätes vorgesehen.

In einer bevorzugten Ausführungsform umfasst die erste und/oder zweite Heizvorrichtung ein elektrisches Heizelement oder einen Gasbrenner. Versorgungsleitungen (Stromkabel / Gasschlauch) und Kupplungen sind für beide
25 Varianten als Standardbauteile erhältlich.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform sind die Kupplungselemente in Form von Stecker und Buchse ausgeführt.

30 In einer bevorzugten Ausführungsform ist das zweite Kupplungselement am Grillgerät befestigt. Somit kann der gesamte Grillguthalter z. B. am Grillgerät angesteckt werden. Auch die Steckvorrichtung kann dabei als mechanisch stabile Stütze ausgeführt werden, die den Grillguthalter trägt.

35 In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Strukturelement ein stabartiger Grillspieß. Auf einem derartigen Grillspieß lässt sich Grillgut besonders einfach durch Aufspießen befestigen. Der Grillspieß ist insbesondere ein gerader Stab. Der Grillspieß kann auch nur einen Teil des Grillguthalters bilden, der z.B. durch aufschiebbare oder anklemmbare oder ihrerseits verschiebbare Halter, Klammern, Körbe zur Befestigung von

- 5 Grillgut usw. komplettiert wird. Ein Grillspieß ist besonders geeignet, um zumindest teilweise eine Hülse zur Aufnahme der Heizvorrichtung zu bilden.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform enthält der Grillguthalter einen Auffangbehälter für beim Grillvorgang entstehende Flüssigkeiten. Diese Flüssigkeiten werden im Auffangbehälter für die spätere Weiterverwendung gesammelt. Z.B. kann ausgetretener Fleischsaft als Soße oder Soßengrundlage verwendet werden. Durch die Anbringung des Auffangbehälters am Grillguthalter ist dieser zusammen mit dem Grillguthalter handhabbar, insbesondere nach dem Grillvorgang aus dem Grillgerät entfernbar. So kann die gesammelte Flüssigkeit ebenfalls leicht aus dem Grillgerät entnommen werden und z.B. durch Kippen des Grillguthalters aus dem Behälter entleert werden. Der Auffangbehälter ist vorteilhafterweise als Kännchen o.ä. ausgeführt, d.h. mit einem Ausgießer versehen, um gesammelte Flüssigkeit gezielt entleeren zu können.

Vorteilhafterweise ist der Auffangbehälter so am Grillguthalter platziert, dass er in der Grillposition unterhalb des Grillguts zu liegen kommt, um möglichst viel bzw. alle beim Grillen entstehende Flüssigkeit sammeln zu können. Damit kein Grillgut in den Auffangbehälter gelangt, kann dieser an seiner Oberseite durch ein Gitter, eine Lochscheibe, einen Rost o.ä. abgedeckt sein. Dieses Strukturelement kann gleichzeitig zum Halten bzw. Anlegen von Grillgut dienen bzw. kann als ein zum Halten von Grillgut dienendes Strukturelement als Lochscheibe etc. ausgebildet werden.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform des Grillgeräts wird der Grillguthalter beim Grillen nicht gedreht. Das erfindungsgemäße Grillgerät umfasst daher vorzugsweise keinen Antrieb zum Rotieren des Grillguthalters und vorzugsweise auch keinen Antrieb zum Drehen der äußeren Heizvorrichtung. Falls doch ein Antrieb zum Rotieren des Grillguthalters oder der ersten (äußeren) Heizvorrichtung vorgesehen ist, kann die Energieversorgung der zweiten (inneren) Heizvorrichtung z. B. über Schleifkontakte oder berührungslos (z.B. elektromagnetisch) erfolgen.

Es ist ferner auch nicht unbedingt notwendig, die Öffnung, durch die der Grillguthalter in den Grillraum eingeführt wird, durch einen Deckel zu verschließen (auch nicht teilweise). Das erfindungsgemäße Grillgerät umfasst daher vorzugsweise keinen Deckel zum Verschließen dieser Öffnung. Der Grillguthalter umfasst vorzugsweise nur einen Griff und wenigstens ein Strukturelement sowie ggf. eine zweite Heizvorrichtung.

5

Das erfindungsgemäße Grillgerät kann vorzugsweise auch waagrecht betrieben werden, d.h. in einer Position, in der der Grillguthalter und/oder zumindest eine Heizvorrichtung waagrecht angeordnet sind. Das Grillgerät umfasst in diesem Fall vorzugsweise eine entsprechende Befestigungseinrichtung zum horizontalen Befestigen,
10 z. B. Befestigungsmittel für die Wandmontage.

Für eine weitere Beschreibung der Erfindung wird auf die Ausführungsbeispiele der Zeichnung verwiesen. Es zeigen, jeweils in einer schematischen Prinzipskizze:

15

Fig. 1 ein Grillgerät mit Grillguthalter in perspektivischer Ansicht,

Fig. 2 das Grillgerät aus Fig. 1 in Seitenansicht des Pfeils II,

Fig. 3 einen Längsschnitt durch das Grillgerät entlang der Linie III-III,

20

Fig. 4 eine Frontansicht des Grillgeräts in Richtung des Pfeils IV,

Fig. 5 einen Querschnitt durch das Grillgerät entlang der Linie V-V,

25

Fig. 6 eine Draufsicht auf das Grillgerät in Richtung des Pfeils VI,

Fig. 7 den Grillguthalter des Grillgeräts in Seitenansicht,

Fig. 8 den Grillguthalter in perspektivischer Ansicht,

30

Fig. 9 den Grillzylinder des Grillgerätes in perspektivischer Ansicht,

Fig. 10 das Bodenelement des Grillgerätes in perspektivischer Ansicht,

35

Fig. 11 einen alternativen Grillguthalter mit mehreren Strukturelementen und Heizvorrichtungen; und

Fig. 12 ein Grillgerät mit zwei Grillstellen.

- 5 Die Erfindung betrifft ein Grillgerät 2, wie es im Folgenden beschrieben wird. Die Figuren 1 bis 10 zeigen verschiedene Ausführungen eines Grillgeräts 2 bzw. eines Grillguthalters 6.

Fig. 1 zeigt ein Grillgerät 2 in Form eines elektrisch betriebenen Vertikalgrills mit einer rundum wirksamen Heizeinheit. Das Grillgerät 2 besteht aus einer Grilleinheit 4 und
10 einem Grillguthalter 6. Die Grilleinheit 4 weist wiederum einen hohlen Grillzylinder 8 auf, der einen Grillraum 10 umfasst. Ein Bodenelement 12 verschließt den Grillzylinder 8 an seiner ersten Stirnseite 14a topfartig, d.h. Grillzylinder 8 und Bodenelement 12 zusammen bilden ein topfförmiges Gebilde, welches den Grillraum 10 zu fünf Seiten hin begrenzt. Die Grilleinheit samt Grillzylinder 8 und Bodenelement 12 kann einteilig oder mehrteilig
15 ausgebildet sein.

Der Grillguthalter 6 ist in Fig. 1 in einer Grillposition G gezeigt, in welcher er in den Grillzylinder 8 eingesetzt ist. „Eingesetzt“ ist dabei derart zu verstehen, dass ein Strukturelement 16, welches Bestandteil des Grillguthalters 6 ist, in den Grillraum 10
20 eintaucht. Das Strukturelement 16 dient zur Aufnahme von Grillgut 20 und ist im Beispiel ein stabartiger Grillspieß. Da in der Grillposition G das Strukturelement 16 in den Grillraum 10 eintaucht, gilt Gleiches für das an ihm befestigte Grillgut 20. Der Grillguthalter 6 enthält weiterhin ein Deckelement 18, welches in der gezeigten Grillposition G den Grillzylinder 8 an seiner zweiten Stirnseite 14b verschließt. Damit ist der Grillraum 10 auch an seiner
25 letzten, sechsten Seite verschlossen. Das Deckelement 18 ist allerdings nicht unbedingt erforderlich.

Das Grillgerät 2 enthält außerdem Zentrierelemente 22a, d-f, die in Fig. 1 lediglich schematisch angedeutet sind. Die Zentrierelemente 22a, d-f dienen dazu, den sich in der Grillposition G befindlichen Grillguthalter 6 in der die Grillposition G definierenden
30 Relativlage R bezüglich der Grilleinheit 4 zu arretieren bzw. zu fixieren. Hierzu sind die Zentrierelemente 22a,d-f teils am Grillguthalter 6 und teils an der Grilleinheit 4 angeordnet.

Der Grillguthalter 6 enthält außerdem einen Griff 24, der an diesem so angeordnet
35 ist, dass er sich in der Grillposition G außerhalb des Grillraums 10 befindet. Das Grillgerät 2 weist weiterhin Lüftungsöffnungen 26 auf. Befindet sich das Grillgerät in seiner vertikalen Betriebsposition liegen die Lüftungsöffnungen 26 am jeweiligen unteren bzw. oberen Ende, d.h. im Bereich der Stirnseiten 14a,b des Grillzylinders 8. Sie erlauben eine Luftzirkulation durch den Grillzylinder 8, um übermäßige Hitze aus diesem abführen und kühle Luft

5 zuführen zu können. Eine weitere Lüftungsöffnung 26 ist durch einen Spalt zwischen der zweiten Stirnseite 14b und dem Deckelement 18 gebildet. Der Spalt wird dadurch gebildet, dass die Zentrierelemente 20a gleichzeitig eine Abstandsfunktion erfüllen, d.h. das Deckelement 18 in der Grillposition G auf Spaltabstand zur zweiten Stirnseite 14b des Grillzylinders 8 halten.

10

Eine Versorgungsleitung 28, hier ein Elektrokabel, dient dazu, das Grillgerät bzw. die darin befindliche erste Heizvorrichtung 40 (in Fig. 1 nur angedeutet) und die zweite/weitere Heizvorrichtung (56) mit Energie zu versorgen. Das Grillgerät 2 weist außerdem hier nicht näher erläuterte Bedienelemente 30 auf, die in üblicher Weise dazu dienen, Betriebszustände des Grillgerätes, z.B. Betriebsbereitschaft anzuzeigen bzw.

15 Betriebsparameter zu steuern, wie z.B. Heizleistung usw.

Fig. 2 zeigt eine Seitenansicht des Grillgeräts 2 in Richtung des Pfeils II aus Fig. 1.

20

In Fig. 2 ist nochmals die Lüftungsöffnung 26 in Form des Spalts zwischen der zweiten Stirnseite 14b des Grillzylinders 8 und dem Deckelement 18 zu erkennen, sowie die auch als Abstandhalter dienenden Zentrierelemente 22a. Letztere sind am äußeren Rand 25 des Deckelements 18 angeordnet. Zu erkennen ist auch, dass die Versorgungsleitung 28 in das Bodenelement 12 der Grilleinheit 4 mündet. Obschon Lüftungsöffnungen 26 vorgesehen sind, insbesondere als Spalt zwischen Grillzylinder 8 und Deckelement 18, ist im vorliegenden Sinne der Grillraum 10 bzw. der Grillzylinder 8 als „verschlossen“ -

25 auch durch Bodenelement 12 und Deckelement 18 - zu verstehen.

Fig. 3 zeigt einen Schnitt durch das Grillgerät 2 entlang der Ebene III-III aus Fig. 2.

30

Bezüglich des Grillguthalters 6 ist in Fig. 3 erkennbar, dass der Griff 24 mit dem Strukturelement 16 derart verbindbar ist, dass zwischen beiden das Deckelement 18 in der gezeigten Montageposition festgeklemmt ist. Außerdem ist eine am Strukturelement 16 angeordnete Halteplatte 32 erkennbar, welche dazu dient das Grillgut 20 auf dem Strukturelement 16 in Form des Grillspießes zu fixieren, so dass dieses nicht herunter gleiten kann. In einer alternativen nicht dargestellten Ausführungsform sind auch mehrere

35 Halteplatten 32 an verschiedenen Axialpositionen anbringbar oder axial verschiebbar. Auch sind alternative Fixierelemente für Grillgut 20 denkbar, die anstelle oder zusätzlich zu den Halteplatten 32 das Grillgut 20 halten.

5 Alle Zentrierelemente 22a,d-f greifen jeweils arretierend in das jeweilige Gegenstück 23 ein. Das Grillgut 20 ist hier wieder nur schematisch angedeutet. Der Grillzylinder 8 enthält ein Außengehäuse 36, ein Innengehäuse 38, eine den Grillraum 10 rings umlaufende erste Heizvorrichtung 40, hier in Form eines elektrischen Heizelements, sowie ein das Heizelement 40 zum Grillraum 10 hin schützendes Schutzgitter 42.

10 Fig. 3 ist zu entnehmen, dass die Grilleinheit 4 modular aufgebaut ist, d.h. das Bodenelement 12 ist lösbar mit dem Grillzylinder 8 verbunden. Am Grillzylinder 8 ist daher ein mit der ersten Heizvorrichtung 40 in Verbindung stehender Stecker 46 angebracht. Am Bodenelement 12 ist eine korrespondierende Buchse 44 angeordnet, welche ihrerseits mit
15 der Versorgungsleitung 28 in Verbindung steht. Stecker 46 und Buchsen 44 bilden damit korrespondierende Kupplungselemente 43. Zwischengeschaltet ist eine nicht dargestellte Steuerung/Regelung, die im Bodenelement 12 enthalten ist und die in üblicher Weise der elektrischen Steuerung / Regelung des Grillbetriebes dient. Insgesamt dient die beschriebene Anordnung, insbesondere die Kupplungselemente 43 dazu, die erste
20 Heizvorrichtung 40, insbesondere lösbar, über die Versorgungsleitung 28 mit Energie zu versorgen, hier mit elektrischer Energie. Auch das Bodenelement 12 weist ein Gehäuse 48 auf. Das Zentrierelement 22b ist am Bodenelement 12 angebracht, und zwar mittig in deren Auffangschale 50, welche z.B. dazu dient, vom Grillgut 20 ablaufende Flüssigkeit zu sammeln.

25 Aufgrund des konstruktiven Abstands zwischen Außengehäuse 36 und Innengehäuse 38 ist ein Einsatz von Dämmmaterial hier überflüssig, da durch die Lüftungsöffnungen 26 zirkulierende Luft zur Kühlung des Außengehäuses 36 ausreicht.

30 Das Strukturelement 16 des Grillguthalters 6 ist erfindungsgemäß nicht als massiver Grillspieß, sondern als Hülse 54 ausgebildet. Die äußere Oberfläche 52 der Hülse 54 bzw. des Strukturelements 16 dient zur Aufnahme von Grillgut 20, im Inneren bzw. Innenraum 55 der Hülse 54 ist jedoch eine weitere, zweite Heizvorrichtung 56 angeordnet. Der Innenraum 55 bildet damit auch einen solchen für das Strukturelement 16.
35 Die zweite Heizvorrichtung 56 ist in Richtung des Pfeils 57 aus der Hülse 54 entnehmbar. Figur 3 zeigt den Grillguthalter 6 in der Grillposition G, in welcher die zweite Heizvorrichtung 56 in die Hülse 54 eingeführt ist. Die zweite Heizvorrichtung 56, hier ein elektrischer Heizstab, ist am Bodenelement 12 befestigt und dient gleichzeitig als Zentrierelement 12e, welches formschlüssig mit der Hülse 54 als Zentrierelement 12f

- 5 zusammenwirkt, um die Relativlage R zwischen Grilleinheit 4 und Grillguthalter 6 in der Grillposition G festzulegen. Die Heizvorrichtung bildet daher eine Stütze für den restlichen Grillguthalter 6, der durch die Stütze mechanisch gehalten bzw. getragen ist.

10 Durch die Anordnung der zweiten Heizvorrichtung 56 im Inneren der Hülse 54 ist in der Grillposition ein Garen von Grillgut 20 ausgehend vom Strukturelement 16 ermöglicht. Das Grillgut wird also nicht nur von außen, also durch die erste Heizvorrichtung 40, sondern auch von innen durch die zweite Heizvorrichtung 56 gegrillt bzw. gegart bzw. erwärmt.

15 Fig. 4 zeigt ergänzend eine Vorderansicht des Grillgerätes 2 als Draufsicht in Richtung des Pfeils IV in Fig. 1. Fig. 5 zeigt einen Schnitt durch das Grillgerät 2 entlang der Ebene V-V aus Fig. 4. Fig. 5 verdeutlicht die konzentrische Anordnung von Außengehäuse 36, Innengehäuse 38, Schutzgitter 42 und der dazwischen liegenden erste Heizvorrichtung 40, welche hier viertellig, den Grillraum 10 vollständig umgreifend,
20 ausgestaltet ist. Fig. 5 zeigt auch nochmals die zentrierende und führende Wirkung der zweiten Heizvorrichtung 56 in der Hülse 54, da diese passgenau zusammenpassen. Fig. 6 zeigt schließlich noch eine Draufsicht auf das Grillgerät 2 in Richtung des Pfeils VI in Fig. 1.

25 Fig. 7 zeigt den erfindungsgemäßen Grillguthalter 6 als Einzelteil, das aus der Grillposition G entnommen ist. Durch Abnehmen der Halteplatte 32 kann dieser mit Grillgut 20 bestückt oder dieses entnommen werden. Durch Abschrauben des Griffes 24 kann der Grillguthalter in seine drei Bestandteile Strukturelement 16, Deckelelement 18 und Griff 24 zerlegt werden, um z.B. alle Einzelteile zu reinigen. Figur 7 zeigt den „restlichen“
30 Grillguthalter 6 alleine, d.h. mit entfernter zweiter Heizvorrichtung 56. Hier ist auch ein Gewinde 58 erkennbar, mit dessen Hilfe der Griff 24 mit dem Strukturelement 16 unter Zwischenklemmung des Deckelelements 18 lösbar verschraubt ist.

Fig. 7 zeigt gestrichelt eine weitere Ausführungsform des Grillguthalters 6, der
35 dabei einen Auffangbehälter 41 für Flüssigkeiten aufweist. Dieser ist am Halteelement 16 befestigt. Zur Reinigung des Grillguthalters 6 ist der Auffangbehälter 41 vom Halteelement 16 abnehmbar. Im Auffangbehälter 41 sammelt sich insbesondere beim Grillvorgang austretender Fleischsaft o.ä. In dieser Ausführungsform ist die Halteplatte 32 als Lochplatte bzw. Gitter oder Rost ausgeführt, damit Flüssigkeit diese passieren kann. Der

- 5 Auffangbehälter 41 ist weiterhin optional als Kännchen ausgeführt und weist dann zusätzlich einen Ausgießer 45 auf.

Fig. 7 zeigt gestrichelt noch eine weitere Ausführungsform, in der das Strukturelement 16 über die Halteplatte 32 und den Auffangbehälter 41 hinaus ragt bzw.
10 die Halteplatte 32 und der Auffangbehälter 41 näher zum Deckelelement 18 hin am Strukturelement 16 befestigt sind.

Fig. 8 zeigt den Grillguthalter 6 nochmals in perspektivischer Darstellung. Zu erkennen ist hier, dass insgesamt vier zapfenförmige Positionier- bzw. Zentrierelemente
15 22a im Bereich aller vier Ecken des Deckelelements 18 angeordnet sind, die zusammen den Deckel in der Relativlage R zur Grilleinheit 4 fixieren.

Fig. 9 zeigt den Grillzylinder 8 mit entferntem Bodenelement 12 bei entnommenem Grillguthalter 6. Zu erkennen ist, wie die zweite Stirnseite 14b des Grillzylinders 8 als
20 Zentrierelement 22d ausgebildet ist, nämlich in Form einer stufenförmigen Innenkontur, deren erster Absatz, gebildet durch eine senkrecht verlaufende Innenwand 49 und einen waagerechten Absatz 51, zur formschlüssigen Anlage der Zentrierelemente 22a in Form der Zentrierstifte dient.

Fig. 10 schließlich zeigt das vom Grillzylinder 8 gemäß Fig. 8 entfernte Bodenelement 12, insbesondere die am Bodenelement 12 vorgesehenen Buchsen 44 sowie die Auffangschale 50. Fig. 10 zeigt das Bodenelement 12 mit der zweiten Heizvorrichtung 56, welche fest dort angebracht ist. Alternativ ist sie steckbar am Bodenelement 12 befestigt und steht dann über eine nicht dargestellte Steckverbindung
30 mit der Versorgungsleitung 28 in Verbindung. Mit anderen Worten ist also die stabförmige zweite Heizvorrichtung 56 dann am Bodenelement 12 feststeckbar, was sowohl deren mechanischen Halt also auch deren elektrische Kontaktierung sicherstellt. Die zweite Heizvorrichtung 56 und das Bodenelement 12 weisen Kupplungselemente 43 wie oben beschrieben auf, um die zur Energieübertragung dienende Verbindung zwischen
35 Verbindungsleitung 28 und zweiter Heizvorrichtung 56 lösbar zu gestalten.

Zusammenfassend besteht das Grillgerät 2 also aus drei Hauptkomponenten: Ein „Oberteil“ oder „(Grill-)Spieß“ bildet den Grillguthalter 6. Dieser besteht aus einem Griff 24 zum Öffnen des Deckels in Form des Deckelelements 18, bzw. um den Spieß nebst einer

5 Haltescheibe bzw. Halteplatte 32 mit dem jeweiligen Nahrungsmittel bzw. Grillgut 20 zu bestücken. Der Deckel ist in verschlossenem Zustand des Gerätes (also in der Grillposition G) steckbar in einem Mittelteil, d.h. dem Grillzylinder 8 fixiert. Der Spieß ist mit Deckel und Griff 24 verbunden und steckt während des Betriebes hülsenartig über der zweiten Heizvorrichtung 56.

10

Der Grillzylinder 8 bildet einen Mittelteil bzw. Garraum oder Grillraum 10. Das Mittelteil besteht aus einem Außengehäuse 36 und einem Innengehäuse 38. Das Außengehäuse 36 kann z. B. aus Kunststoff, Metall oder Glas bestehen. Im Innengehäuse 38 ist das Heizelement in Form der ersten Heizvorrichtung 40 rundum geschlossen und
15 vertikal angeordnet. Das Heizelement ist nach innen, zum Grillgut 20 hin, mit einem Schutzgitter 42 versehen. Die notwendige Belüftung des Gerätes erfolgt über die Abluft und Zuluft der dafür vorgesehenen Öffnungen, d.h. Lüftungsöffnungen 26. Für die elektrische Verbindung zwischen Mittelteil und Unterteil in Form des Bodenelements 12 besitzt das Mittelteil Buchsen 44 welche, beim Zusammensetzen des Gerätes, geführt in
20 die Stecker 46 des Unterteiles einrasten. Der Mittelteil umgibt während des Betriebes das Grillgut 20.

Das Unterteil (Steuerung) in Form des Bodenelements 12 besteht aus einem Gehäuse 48 mit einer Zuleitung (Versorgungsleitung 28) und Bedienelementen 30. In einer
25 dafür passgenauen Mulde auf der Gehäuseoberseite, lagert die Auffangschale 50. Die am Bodenelement 12 befestigte Heizvorrichtung 56 dient als zusätzliche „innere“ Heizvorrichtung und als Zentrierung für den Spieß. Die Auffangschale 50 lässt sich leicht entnehmen und von den Tropfresten des Grillgutes 20 reinigen. Für die elektrische Verbindung zwischen Unterteil und Mittelteil besitzt das Mittelteil Stecker 46 welche, beim
30 Zusammensetzen des Gerätes, geführt in die Buchsen 44 des Unterteils einrasten. In einer nicht dargestellten Ausführungsform sind die Stecker 46 und/ oder die Buchsen 44 vollständig in das Mittelteil bzw. Unterteil versenkt, d.h. ohne Überstand über die Geräteoberfläche ausgeführt und dabei z.B. als Berührungskontakte oder energieübertragende elektromagnetische HF- Strecke ausgeführt.

35

Fig. 11 zeigt die Erfindung nochmals alleine, d.h. einen erfindungsgemäßen, alternativen Grillguthalter 6, ohne jedwedes Grillgerät, z.B. zur Verwendung über offenem Feuer. Als Strukturelemente 16 sind ein hohler Grillspieß 60 und Klammern 62 enthalten. Im Innenraum 55 des Grillspießes 60 ist die zweite Heizvorrichtung 56 angeordnet. Im

- 5 Beispiel ist dies ein Gasbrenner, der über eine Versorgungsleitung 28 mit Energie in Form von Gas versorgt wird.

Fig. 12 zeigt eine alternative Ausführung eines Grillgeräts 2 mit zwei unmittelbar nebeneinander angeordneten Grillstellen. Die gesamte Grilleinheit 4 ist von einem Gehäuse umschlossen, an dessen Oberseite zwei Öffnungen 64 vorgesehen sind, durch
10 die jeweils ein Grillguthalter 6 in den Grillraum 10 eingeführt werden kann. Die Öffnungen 64 werden im Betrieb vorzugsweise nicht durch einen Deckel oder dgl. abgedeckt.

An der Oberseite des Gehäuses befinden sich außerdem mehrere Lüftungsschlitze, durch
15 die Luft aus dem Grillraum 10 nach außen abgeführt werden kann. An den Seiten des Gehäuses können weitere Lüftungsschlitze vorgesehen sein. Im Inneren ist das Grillgerät vorzugsweise gemäß einer der vorstehend beschriebenen Ausführungsformen konstruiert.

20 **Bezugszeichenliste**

- 2 Grillgerät
- 4 Grilleinheit
- 6 Grillguthalter
- 25 8 Grillzylinder
- 10 Grillraum
- 12 Bodenelement
- 14a,b erste, zweite Stirnseite
- 16 Strukturelement
- 30 18 Deckelelement
- 20 Grillgut
- 22a,d-f Zentrierelement
- 23 Gegenstück
- 24 Griff
- 35 25 Rand
- 26 Lüftungsöffnung
- 28 Versorgungsleitung
- 30 Bedienelemente
- 32 Halteplatte

- 5 36 Außengehäuse
- 38 Innengehäuse
- 40 erste Heizvorrichtung
- 41 Auffangbehälter
- 42 Schutzgitter
- 10 43 Kupplungselement
- 44 Buchse
- 45 Ausgießer
- 46 Stecker
- 48 Gehäuse
- 15 49 Innenwand
- 50 Auffangschale
- 51 Absatz
- 52 Oberfläche
- 54 Hülse
- 20 55 Innenraum
- 56 zweite Heizvorrichtung
- 58 Gewinde
- 60 Grillspieß
- 62 Klammer
- 25 64 Öffnung
- 66 Lüftungsschlitze
- G Grillposition
- R Relativlage

5

Patentansprüche

1. Grillgerät (2) mit
- einer Grilleinheit (4), die einen Grillzylinder (8) mit einem Grillraum (10) sowie ein Bodenelement (12) umfasst, und
 - einem Grillguthalter (6), der in den Grillzylinder (8) einsetzbar ist, um eine Grillposition (G) einzunehmen, wobei der Grillguthalter (6) ein Strukturelement (16) aufweist, das zur Aufnahme von Grillgut (20) dient, dadurch gekennzeichnet, dass
- eine Heizvorrichtung (56) vorgesehen ist, die das Grillgut (20) von innen beheizt.
2. Grillgerät (2) nach Anspruch 1, bei dem die Heizvorrichtung (56) im Strukturelement (16) integriert ist.
3. Grillgerät (2) nach Anspruch 1, bei dem die Heizvorrichtung (56) an der Grilleinheit (4) befestigt ist und von dort in den Grillraum (10) hinein ragt.
4. Grillgerät (2) nach Anspruch 3, bei dem die Heizvorrichtung (56) stabförmig ausgebildet ist.
5. Grillgerät (2) nach einem der Ansprüche 3 oder 4, bei dem eine Befestigungseinrichtung vorgesehen ist, mit der der Grillguthalter (6) lösbar in der Grillposition befestigt werden kann.
6. Grillgerät (2) nach einem der Ansprüche 3 bis 5, bei dem die Heizvorrichtung (56) als mechanische Stütze ausgebildet ist, die den Grillguthalter (6) trägt.
7. Grillgerät (2) nach einem der Ansprüche, bei dem das Strukturelement (16) hülsenförmig (54) ausgebildet ist.
8. Grillgerät (2) nach Anspruch 2, bei dem der Grillguthalter (6) ein Kupplungselement (43) umfasst, das zur lösbaren Verbindung der Heizvorrichtung (56) mit einem zu einer Energiequelle führenden zweiten Kupplungselement (43) dient.

- 5 9. Grillgerät (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Grillguthalter (6) einen Auffangbehälter (41) für beim Grillvorgang entstehende Flüssigkeiten enthält.
- 10 10. Grillgerät (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem kein Antrieb zum Rotieren des Grillguthalters (6) vorgesehen ist.
11. Grillgerät (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Grillguthalter (6) keinen Deckel umfasst.
- 15 12. Grillgerät (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Grillguthalter (6) und/oder die Heizvorrichtung (40, 56) waagrecht angeordnet sind.

Fig. 1

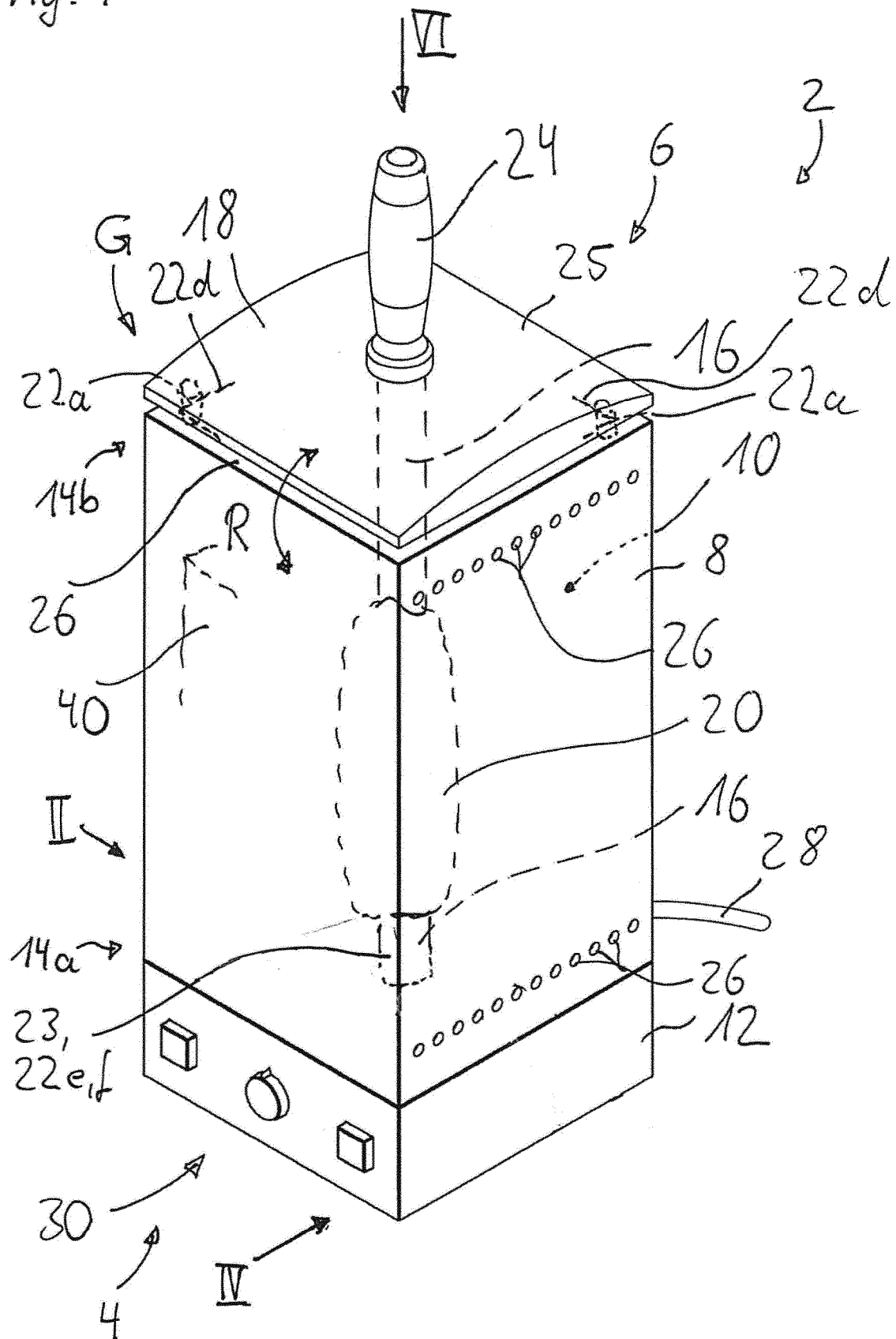


Fig. 2

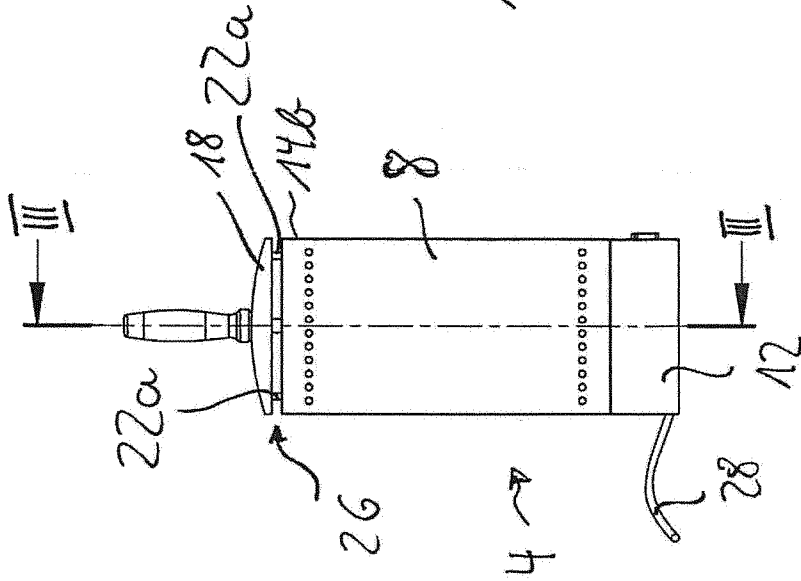


Fig. 4

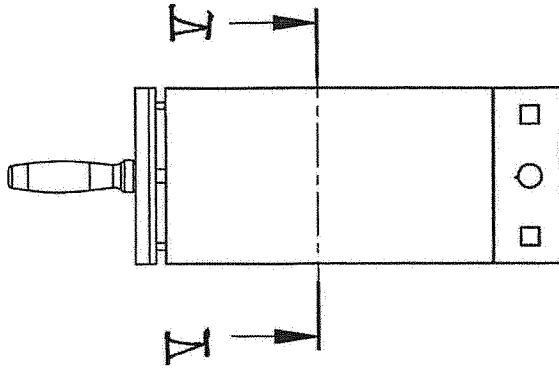


Fig. 6

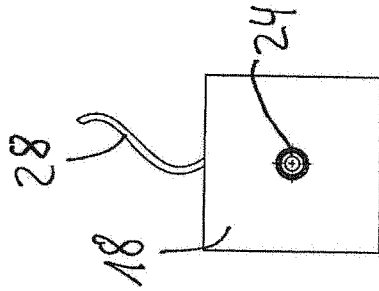


Fig. 7

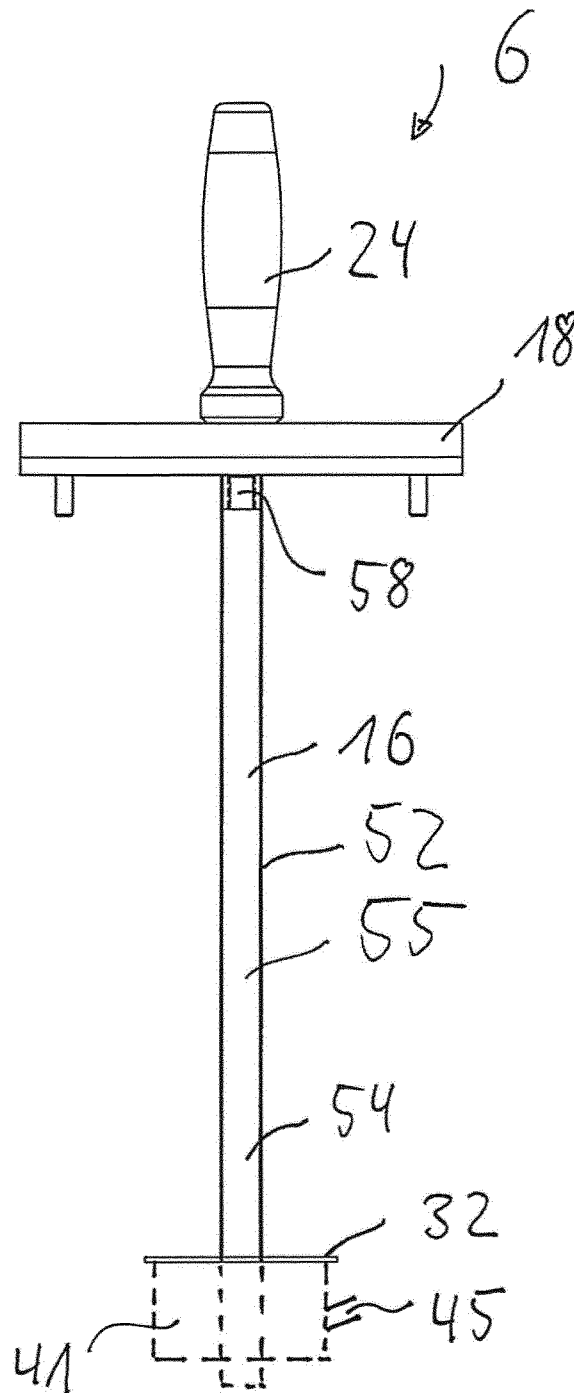


Fig. 8

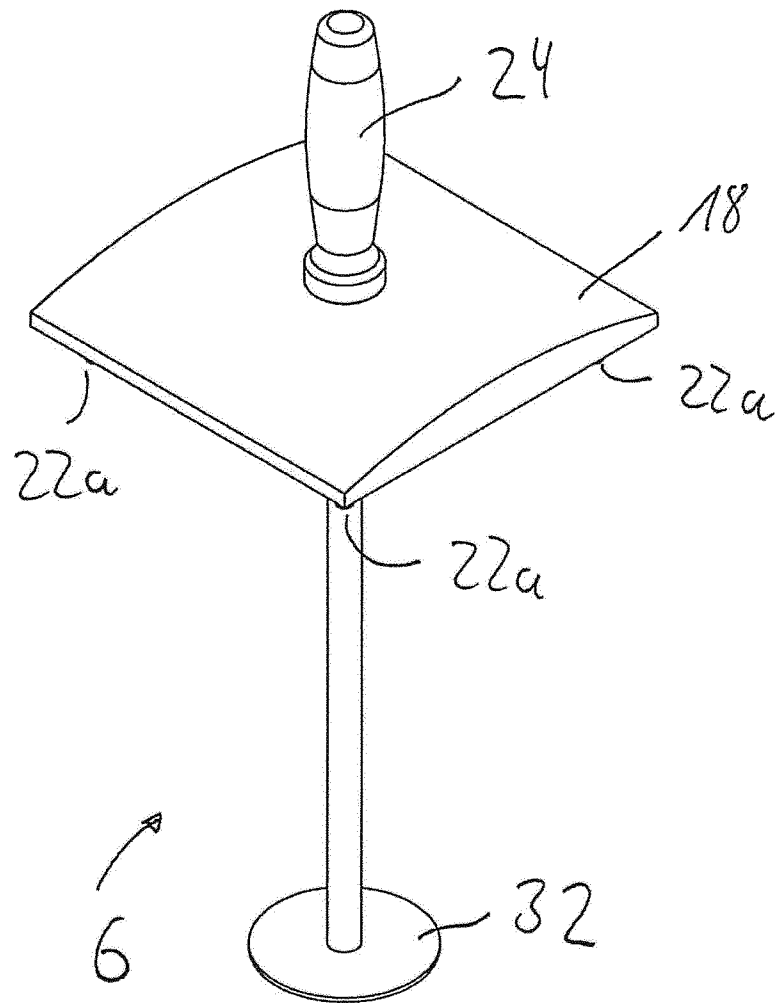


Fig. 9

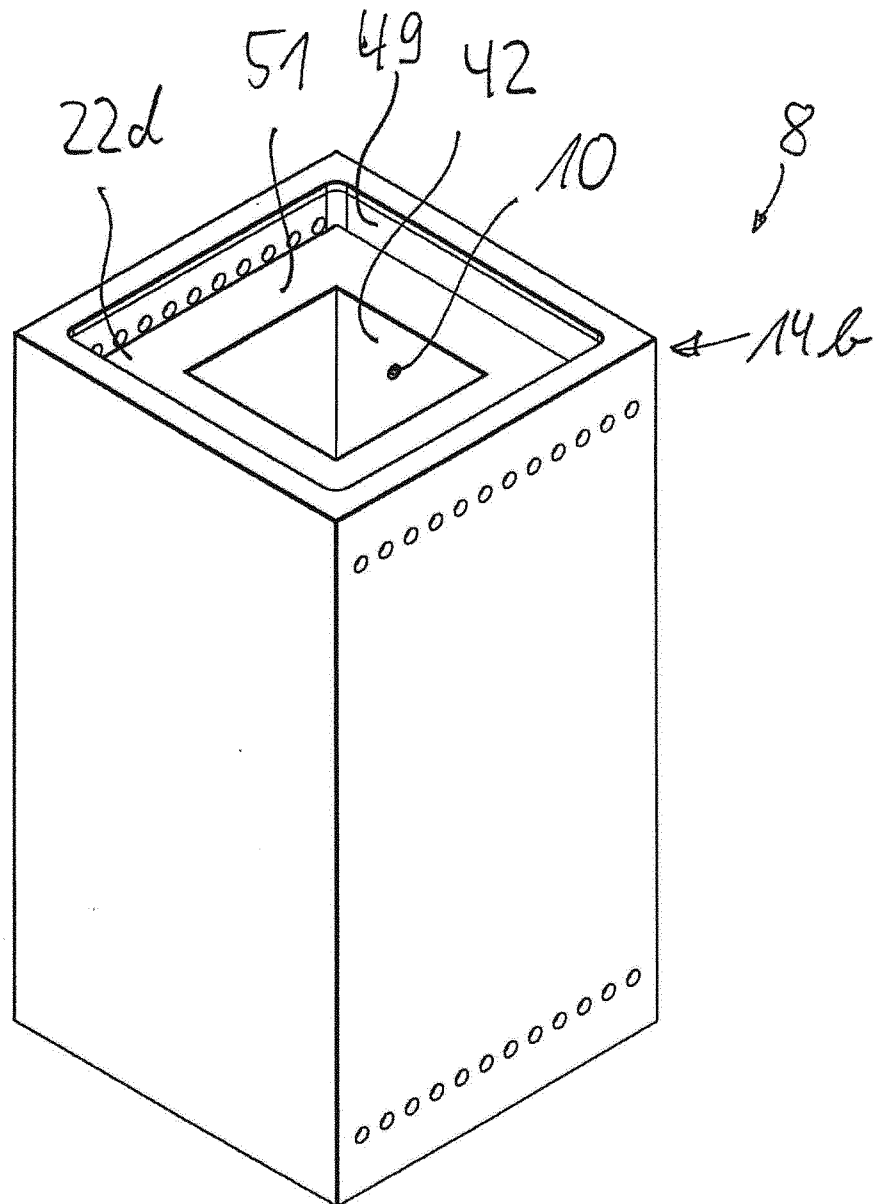
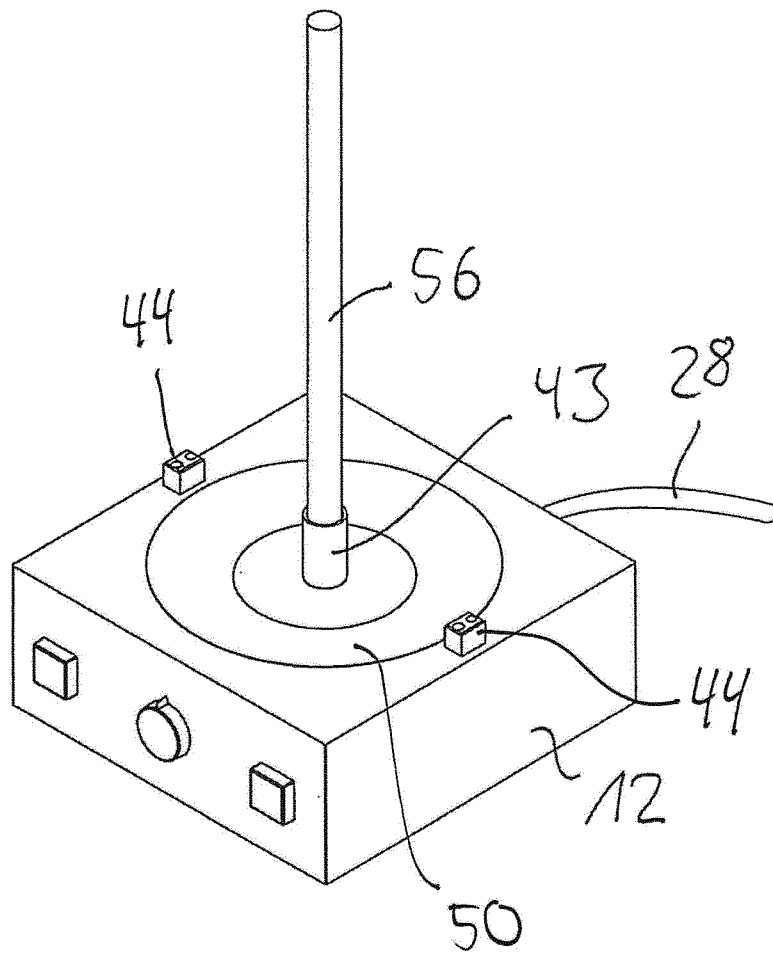


Fig. 10



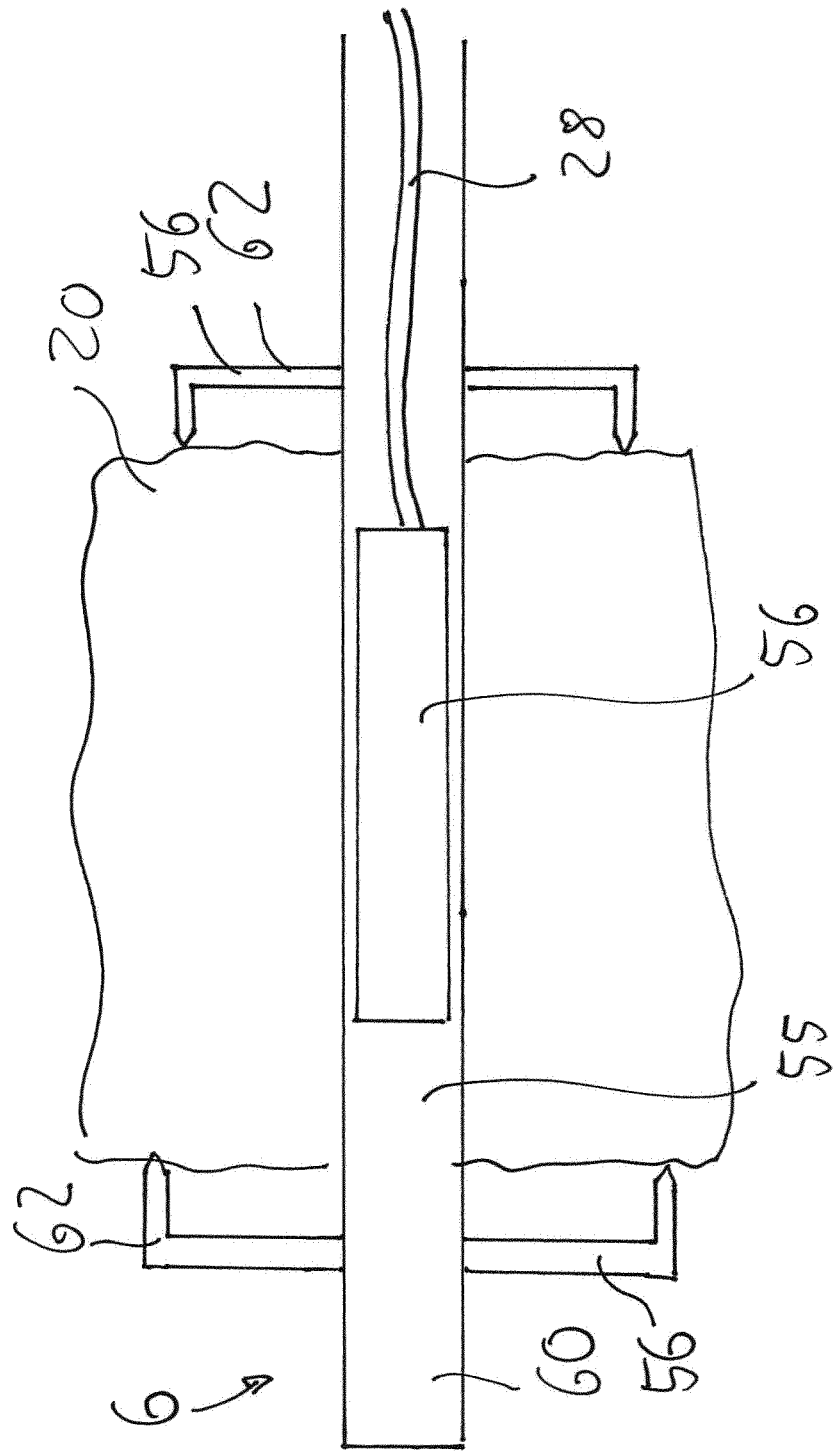


Fig. 11

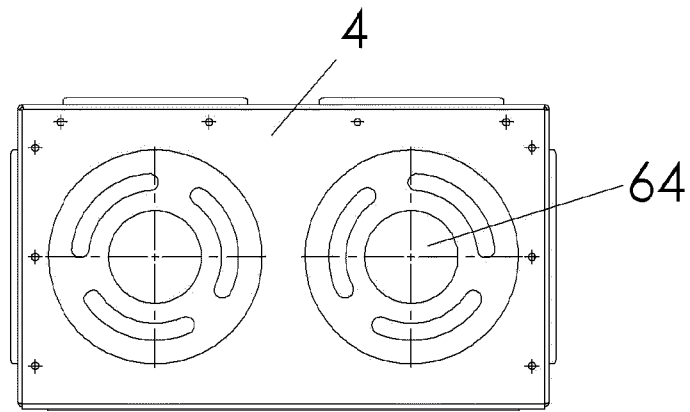


Fig. 12a

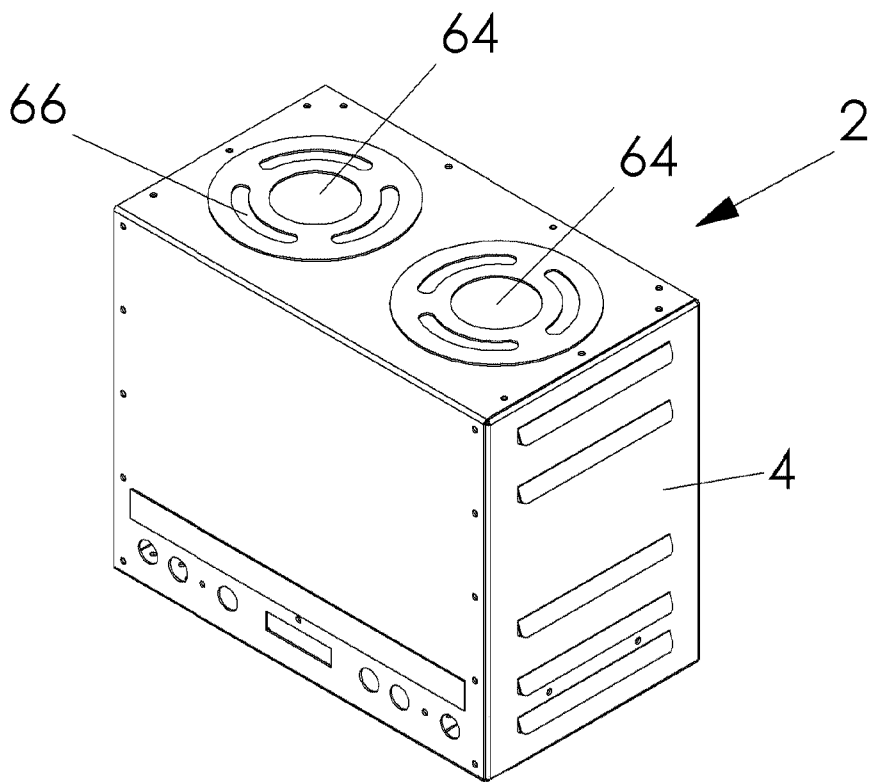


Fig. 12b